

## Impulse: Mut – Glaube – Hoffnung – Liebe – Vertrauen – Dankbarkeit – Gebet (6)

---

Sieben Zitate des lungenkranken Karl Leisner als Impulse in dieser schweren Zeit

Von Monika Kaiser-Haas

Corona-Krise – Mai 2020 – Marienmonat – Mutter Gottes Verehrung – Rosenkranzgebet – Marienlieder – Eröffnung der Wallfahrtsaison in Corona Zeiten? Der neue Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Georg Bätzing aus Limburg, eröffnet in der Marienbasilika in Kevelaer mit einem ersten öffentlichen Gottesdienst die neue Pilgersaison. Etwa 150 Gläubige dürfen den Gottesdienst unter Beachtung der strengen Regeln besuchen, Hoffnung für die Menschen in der Corona-Ausnahmesituation.

Kevelaer ist der zweitgrößte Wallfahrtsort Deutschlands. Etwa 800.000 Pilger wallfahren jährlich in den kleinen Wallfahrtsort am Niederrhein. Die Menschen beten dort zur Mutter Gottes, zur Trösterin der Betrübten. Sie tragen ihre Anliegen vor, gehen gestärkt nach Hause, auch in der Hoffnung erhört zu werden.

Das Gnadenbild in Kevelaer, ein winzig kleines Andachtsbild, ein Kupferstich aus dem 17. Jahrhundert, benötigt einen aufmerksamen Blick. Es zeigt die Muttergottes mit kleinem Kind, königlich gekrönt. Bischof Bätzing zieht Parallelen zu Corona in seiner Predigt mit dem Hinweis: „Bis heute muss man nah herangehen und genau hinschauen, will man dieses Bild der Gnade betrachten. Mit flüchtigem Blick übersieht man viel Kostbares.“

Zum Abschluss betet er: „Maria, Heil der Kranken, Zuflucht der Sünder, Trösterin der Betrübten und Hilfe der Christen, bitte für uns und hilf uns, dem Leben zu dienen. Amen.“

Karl Leisner lernt als Siebenjähriger mit seinen Eltern den Wallfahrtsort Kevelaer kennen und schätzen. Er verehrt sein Leben lang die Gottesmutter als Fürsprecherin bei Christus. Er vertraut ihr seine Freude, Ängste, Nöte und Leiden an, schöpft bei ihr neue Kraft im Gebet und findet Trost.

Im Januar 1941 wurde eine Lagerkapelle für die Priester im Konzentrationslager Dachau eingerichtet. Zwei Jahre später erreichte eine Madonna per Paket den Priesterblock 26, ein Geschenk. Mit viel Glück erhielt die über ein Meter große Statue, unbemerkt von der SS, einen Ehrenplatz in der Nähe des Altars. Eine Muttergottesstatue hatten sich die Inhaftierten schon lange gewünscht. Die inhaftierten Priesterhäftlinge weihten sie am 1. Mai 1943 zu „Unserer Lieben Frau von Dachau“. So wie viele Priester betete auch Karl Leisner an dem Ort inniglich zur Muttergottes.

Wie viele (Stoß-) Gebete, Bitten, Wünsche, Nöte, Zweifel wird diese Madonna an dem Ort gehört und erhört haben? Bei den Impulsen erfahren Sie mehr.

### Anleitung

Wir beginnen mit dem Zeichen des Kreuzes:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

🕶 Wir lesen an jedem Tag ein Zitat von Karl Leisner und überlegen:

/ Was sagt es uns?

/ Hat der Satz Bedeutung für mich? Warum?

/ Was kann ich in dieser schweren Zeit tun?



Bei Muße und Zeit notieren Sie Ihre Gedanken, Ihre Zeichen der Nächstenliebe in ein Heft.

Vielleicht entsteht ein eigenes Gebet, ein Gedicht, das Sie oder andere erfreut.



Gebet: ‚Vater unser‘ und ‚Gegrüßet seist, Du Maria‘.

Der Impuls endet mit dem Anliegen auf die Fürsprache des Seligen:



Seliger Karl Leisner, sei Du mein Fürsprecher beim Vater.

Seliger Karl Leisner, bitte für mich.

Mit Karl bekenne ich: „Christus – Du bist meine Leidenschaft!“

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

## **Impulse      Mut – Glaube – Hoffnung – Liebe – Vertrauen – Dankbarkeit – Gebet**

---

Tagebucheintragen und kurze Auszüge aus Briefen des lungenkranken Karl Leisner an seine Familie und Freunde, ab 1940 aus dem Konzentrationslager Dachau

### **Sonntag      Mut**

„Fieber morgens 36,5<sup>o</sup>–37,4<sup>o</sup>; abends 36,9<sup>o</sup>–37,9<sup>o</sup>. Ganz sprunghaft. Nachts manchmal mehr Schweiß. Aber hier (im TBC-Revier-Block 13) kann ich wenigstens dauernd im Bett bleiben. Vielleicht helfen Opiumtropfen? Die haben wir nicht. Seelisch bin ich sehr matt, aber geduldig (trotz gelegentlicher „Ausfälle“). Heut' nacht sind mir die dicken Tränen die Backen runtergelaufen, wo ich an mein Befinden und Geschick dachte. Es ist nicht leicht, gerade jetzt so schwer geplagt zu sein. Ich glaube Dir nun alles gesagt zu haben. Sei bitte nicht traurig, es wird schon wieder.“  
(aus dem Brief an seinen Freund Pater Dr. Otto Pies SJ)

Karl Leisner, 30 Jahre – Tagebuch, 20. April 1945

### **Montag      Glaube**

„Der Auferstandene wird uns Hilfe senden, wenn wir geduldig beten, leiden, opfern. Und so wird auch wieder Frühling werden um uns, und wieder sonniges Lachen einzieh'n in unsere geprüften Herzen. (...) Gott segne Euch alle und führe uns gnädiglich wieder zusammen.“

Karl Leisner, 30 Jahre – Tagebuch, 24. März 1945

### **Dienstag      Hoffnung**

„Der Tod der Mitglieder der Familien [Hendriksen, Heuvel (am 7.10.1944)] hat mich schwer gepackt. Im Himmel haben wir jetzt viele neue Fürsprecher, und das wird uns mithelfen, mit Gottes Gnade diese schwere Zeit durchzustehen. Die liebe Muttergottes von Kevelaer wird uns Niederrheiner auch nicht verlassen.“

Karl Leisner, 29 Jahre – Tagebuch, 5. November 1944

### **Mittwoch      Liebe**

„Die Pflege der guten Schwestern tut so gut. Die Dachauer düsteren Bilder fallen langsam von der Seele. In bin freier Mensch, Alleluja! Wiedergeboren! Wieder zur Menschenwürde gelangt. Blumen auf dem Tisch. Das Cruzifix an der Wand. Die Schwester bringt noch das Kölner Dombild von Stephan Lochner von Unserer Lieben Frau (Karl meinte das Bild „Maria im Rosenhag“ welches sich im Kölner Wallraf-Richartz-Museum befindet.).“

Karl Leisner, 30 Jahre – Tagebuch, 5. Mai 1945

### **Donnerstag      Vertrauen**

„Kriegsgetöse ertragen. Viel Geduld und Kraft braucht's halt, all die düstere Wirklichkeit und Ungewißheit durch so unendlich lang dünkende Zeit zu ertragen. Unser schwer geprüftes Rheinland, unsere Lieben, was ist? Es bedrängt einen doch sehr, wenn man sich auch immer wieder Gott anheimgibt.“

Karl Leisner, 30 Jahre – Tagebuch, 24. März 1945

### **Freitag      Dankbarkeit**

„Und Ihr lebt dank der Huld Gottes, die sich wunderbar an Euch erwiesen hat. Gott und Unserer Lieben Frau bin ich sehr dankbar für Eure Errettung aus diesem furchtbaren Ansturm des Krieges.“

Karl Leisner, 26 Jahre – Tagebuch, 22. Oktober 1944

### **Samstag      Gebet**

„Demütig und rein und voll der Heiligkeit und Heiterkeit in Gott, dem Dreifaltigen, in dem ewigen gütigen Vater, in Seinem ewigen Sohn, der uns durch Maria erlöste, und in Seinem Heiligen Geiste, der uns durchringt und alles um uns! Kosmos! Harmonie, heilige Ordnung! Amen! Halleluja, Und nun: Gut Nacht!“

Karl Leisner, 24 Jahre – 22. Januar 1935